



Freie und Hansestadt Hamburg Bezirksversammlung Harburg

| | |
|---|--|
| Kleine Anfrage gem. § 24 BezVG AfD-Fraktion | Drucksachen-Nr.: 20-0571 Datum: 23.03.2015 |
|---|--|

| Beratungsfolge | | |
|----------------|---------|-------|
| | Gremium | Datum |
| | | |

Kleine Anfrage AfD betr. Baumfällung im Landschaftsschutzgebiet Marmstorfer Flottsandplatte

Anfrage des Abgeordneten Ulf Bischoff und der AfD-Fraktion

Sachverhalt:

Im Landschaftsschutzgebiet Marmstorfer Flottsandplatte (Bereich Hempbergerweg und Hitzenbergen) wurde auf einer Fläche von bis zu 6.000 Quadratmeter der gesamte Fichtenbestand (300 bis 400) gerodet. Das Bezirksamt Harburg führt Vorschädigungen des Fichtenbestandes an. Bei Sturm drohen die Fichten umzukippen. Eine Aufforstung mit Laubbäumen sei in den nächsten zwei Jahren geplant.

Die zuständige Stelle wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Welche Schädigungen der Bäume lagen vor?
2. Weshalb ist es zu keinen präventiven Maßnahmen, z.B. Anlegen eines aufsteigenden Bestandsrandes gekommen, um den Bestand zu erhalten?
3. Haben die abgeholzten Stämme Rot- oder Blaufäule aufgewiesen?
4. Gibt es Hinweise auf Wurzelfäule im betroffenen Gebiet, die eine Neuanpflanzung behindern könnte?
5. Ist das Holz veräußert worden?
6. Wenn Ja, wieviel Festmeter und welche Sortimente sind ausgeformt worden?
7. Wenn Nein, warum nicht?
8. Wie hoch war der Ertrag in Euro?
9. Welche Laubbaummischung ist für die Aufforstung vorgesehen?
10. Wird die gesamte Fläche wieder aufgeforstet?

Ulf Bischoff

Harald Feineis

AfD Fraktionsvorsitzender

Stellkf. AfD-Fraktionsvorsitzender

Peter Lorkowski

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
Bezirksamt Harburg

25. März 2015

Das Bezirksamt Harburg nimmt zu der Anfrage der AfD-Fraktion (Drs. 20-0571) wie folgt Stellung:

Zu 1.

Es handelte sich um einen alten Fichtenbestand, der durch Sturmschäden insbesondere an seinem westlichen Bestandsrand bereits stark aufgelichtet war. Bei den letzten Stürmen im Herbst 2014 sind weitere Bäume u.a. auch auf die Straße Hempbergerweg gefallen. Da durch das Wegbrechen des westlichen Waldrandes, Bäume aus dem inneren Bestand in eine windexponierte Position geraten, drohte der gesamte Bestand mit der Zeit umzustürzen.

Zu 2.

Waldbauliche Maßnahmen, die den Bestand erhalten und gleichzeitig stabilisieren waren auf Grund des lichten Zustandes des Fichtenbestandes nicht erfolgversprechend. Ein Unterbau mit Laubholz unter dem lichten Altholzschirm hätte auf Grund des notwendigen Entwicklungszeitraumes den drohenden Windwurf der Bäume nicht stoppen können.

Zu 3.

Nicht bekannt. Vor wenigen Jahren sind nachbarliche Bestände ähnlichen Alters gefällt worden, die z.T. Rotfäule aufwiesen.

Zu 4.

Nein.

Zu 5. bis 8.

Nicht bekannt, es handelt sich um eine private forstliche Maßnahme.

Zu 9.

Es handelt sich um Wiederaufforstung mit standortgerechten Laubbäumen mit den Arten Eiche und Hainbuchen.

Zu 10.

Die gesamte Fläche wird zu Wald entwickelt. Die Aufforstung erfolgt in 8 Blöcken zu je 10 x 10 m mit Eichen und Hainbuchen, die ausgewogen auf der Fläche verteilt werden. Die übrige Fläche unterliegt der Sukzession, so dass sich ein standortgerechter, naturnaher Wald entwickeln kann.

gez. Völsch